Indiana Tribüne.

Jahrgang 7. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 317.

Indianapolis, Indiana, Dienstag, den 5. August 1884.

Anzeigen

in dieser Spalte unter dem Titel „Verlangt", „Gesucht", „Gefunden", „Verloren", soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt: Dienstmädchen, Näh- und Lernmädchen erhalten gute Stellen — ebenso Herrschaften gute Mädchen nachgewiesen, durch A. Schmidt, 113 Greer Straße. Schickt eine Postkarte. ba

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. No. 168 Dougherty Straße. 10a

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, muß gut kochen können. — Nachzufragen No. 58 Nord Alabama Straße. 7aug

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. Nachzufragen No. 179 Süd Meridian Straße. 8ag

Verlangt: Ein erfahrener Mann in mittleren Jahren sucht Stelle zur Aushülfe in einem Hotel oder Saloon. Näheres in Linden's Hotel, 95 Süd West Straße. 7aug

Gesucht: Eine Stelle von einem tüchtigen Brod- und Cakebäcker. Näheres 331 Süd Alabamastraße. 6ag

Gesucht: Ein kräftiger Mann sucht Beschäftigung als Knecht. Näheres No. 327 Ost Georgiastraße. 6ag

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen No. 175 Ost St. Clair Straße. 4ag

Verloren und gefunden. Auf dem Schützenpark wurde am Montag ein seidener Regenschirm verloren und ein Gummimantel gefunden. Näheres in der Office d. Bl. 6a

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 305 Ost Ohiostr. Guter Lohn. ba

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. No. 226 Ost Washingtonstraße, bei Dr. Denke-Walter. 9ag

Zu vermiethen ein möblirtes Zimmer an zwei junge Herren. Es wird auch Kost dazu gegeben. No. 240 Ost Market Straße ba

Zu vermiethen ein schönes, freundliches Zimmer an einen anständigen jungen Mann. Nachzufragen No. 79 Nord Pine Straße. ba

Zu vermiethen: Drei hübsche Zimmer in Deuke-Walker's Block, Ost Washington Straße. 9ag

Zu verkaufen oder zu vermiethen, mehrere billige Häuser und Bauplätze. Gute Lage. Näheres bei G. A. Wüngler, Zimmer No 1 in No. 72½ Ost Washington Straße.

Sommer-Hüte

werden jetzt zu halben Preisen abgesetzt, da wir unsere Vorbereitungen jetzt schon für das Herbstgeschäft machen.

Komme jeder und kaufe sich einen Strohhut für die Hälfte der früheren Preise.

Bamberger

No. 16 Ost Washingtonstr

Große Eröffnung

— von —

John Frick's

—Neu eingerichteter—

Wirthschaft!

303 & 305 Massachusetts Ave.

— am —

Mittwoch Abend, 6. August

Ein feiner Lunch wird servirt.

☞ Alle sind eingeladen.

Großes Conzert!

— gegeben von —

Reinhold Miller's Grand Opera Orchester,

— im —

Phoenix Garten,

— am —

Mittwoch Abend, 6. August,

— verbunden mit —

Tanz-Kränzchen!

Für gute Ordnung, erfrischende und kühle Getränke und andere Erfrischungen, sowie reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Eintritt ..... frei.

☞ Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Friedr. Kroekel,

Ecke Süd Meridian und Morris Straße.

Großes Pic-Nic!

— gegeben vom —

Schwaben Unterstuetzungsverein

— am —

Sonntag, den 10. August,

— im —

Garfield Park.

Das Comite.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, 5. August. Etwas höhere Temperatur, hübsches Wetter, veränderlicher Wind.

Arbeiter in Convention.

Pittsburg, Pa., 5 Aug. Die 9. Jahresconvention der Amalgamated Association der Eisen- und Stahlarbeiter, trat heute zusammen. 200 Delegaten sind anwesend.

Greenbacker.

Boston, 4 Aug. Das Executiv-Comite der Greenbacker beschloß auf den 4. September eine Staatsconvention zu berufen. Das Comite sagt, daß Butler als Kandidat der Greenbacker mit Eifer die Campagne betreiben werde.

Editorielles.

— Wir leben in einer schlimmen Zeit. Tagtäglich krachen Banken zusammen und Derjenige, der ein paar Kröten zusammengespart hat, weiß kaum noch, wie er sie unterbringen soll, um sie nicht zu verlieren. Daß man unter den Umständen auf alle möglichen Mittel sinnt, dieser Kalamität abzuhelfen, ist natürlich, und alle möglichen Gesetze sind bereits in Vorschlag gebracht worden.

Gesetze sind aber zuweilen unzuverlässig. Es klingt daher, wie ein Trost, daß man in Trenton, N. J. auf die richtige Idee verfallen ist. Dort hat man eine neue Bank, die „Security Savings Bank" — feierlich mit Gebet eröffnet. Diese Bank kann nicht krachen

— Nun herrscht auch unter den Prohibitionisten Uneinigkeit. Nirgends Einigkeit auf der Welt! Selbst in Rußland und Deutschland, wo doch die Uneinigkeit mit der Regierung „prohibirt" ist findet man keine Einigkeit, was Wunder also, daß sie auch bei unseren Prohibitionisten nicht zu finden ist.

Auf ihrer Convention weigerten sie sich, sich für das Frauenstimmrecht zu erklären, und nun wollen die Frauenstimmrechtler nicht mehr mitthun, denn was wäre die Prohibitionsbewegung ohne Frauen. Es ist entsetzlich!

Denn Frauenrechtlern aber geschieht ganz Recht. Denn nach Rechten streben und zugleich Rechte versagen, reimt sich nicht zusammen.

— Ohne auch nur den Schatten eines Beweises beizubringen, behaupten demokratische Blätter, daß Blaine ein eifriger Knownothing gewesen sei. In Wahrheit war Blaine schon im Jahre 1856 als eifriger Anhänger der neuen republikanischen Partei so wohl bekannt, daß er von Maine aus als Delegat zu der in jenem Jahre stattfindenden republikanischen Nationalconvention gesandt und zum Sekretär derselben gewählt wurde. Er war damals 26 Jahre alt. Die sogenannte „amerikanische" Partei aber bestand in Maine nicht nur im Jahre 1856, sondern selbst noch im Jahre 1860, als Blaine bereits Vorsitzer des republikanischen Staatsausschusses war. Die demokratische Presse im Allgemeinen sollte das Beispiel der „N. Y. Sun" nachahmen und Blaine nichts vorwerfen, was er nicht gethan hat. Es giebt sicherlich Leute, die aus ehrlicher Ueberzeugung Blaine für einen ungeeigneten Candidaten halten und von ihrem Standpunkte aus triftige Gründe anführen, Einwände wie der obenerwähnte aber entstammen offenbar nur der Nörgelsucht und fallen deshalb auf unfruchtbaren Boden.

— Es mag sein, daß bei der bevorstehenden Präsidentenwahl ein Staat den Ausschlag giebt, von dem man vorher niemals Derartiges erwartet hatte, nämlich West Virginien. Dieser Staat hat seit 1870 nie anders als demokratisch gestimmt, aber neuerdings ist eine förmliche Spaltung unter den Demokraten eingetreten, in Folge deren es nicht unmöglich ist, daß West Virginien seine sechs Elektoralstimmen für Blaine abgiebt. Die demokratische Staatsconvention stand ganz und gar unter dem Einfluß der Maschine. Die Presse, selbst die demokratische, tritt den Kandidaten der Convention entgegen, weil Letztere die Richter Wood und Snyder für die Supreme Court nominirten.

Diese Richter hatten die Herausgeber des „Wheeling Intelligencer" zu $500 Geldstrafe verurtheilt, weil sie von dieser Zeitung beschuldigt wurden, mehr politische Drathzieher, als Richter zu sein. Die Richter erblickten darin eine Mißachtung des Gerichtshofes, die Presse aber sieht in dieser Entscheidung einen Angriff auf die Preßfreiheit und so kommt es, daß die Partei einen Theil ihrer eigenen Presse gegen sich hat.

Ob trotzalledem die Hoffnungen der Republikaner sich erfüllen, bleibe dahingestellt, denn West Virginien ist ein südlicher Staat.

Drahtnachrichten.

Verdächtige Erkrankungen.

New York, 5 August. Ein plötzlicher Todesfall an einer Krankheit, die dem gelben Fieber glich, wurde am Sonnabend von den Gesundheitsbeamten untersucht. Das Opfer war ein Matrose an Bord des Dampfers „Acapulco" der direkt von Panama ankam. Es wurde Befehl gegeben, die Leiche sofort zu beerdigen.

Die Einwanderungs-Commissäre inspizirten heute die Zwischendecks-Passagiere der „City of Rome" und fanden 12 Individuen in vollkommen hülfloser Lage. Es wurde denselben nicht gestattet, den Dampfer zu verlassen.

Polizeirohheit.

Cincinnati, 4. Aug. William Holmes, ein sechzehnjähriger Knabe schrie im Vine Str. Opernhaus während einer Vorstellung: „Hurrah für Blaine." Ein Polizist schlug ihm mit dem Knüppel den Schädel ein und der Junge wird wahrscheinlich sterben. Der Polizist befindet sich in Haft.

Empfang der Nordpolfahrer.

Portsmouth, N. H., 4. August. Die Stadt ist mit Fremden angefüllt, welche dem öffentlichen Empfange Greely's und seiner Genossen beizuwohnen, gekommen sind. Die Straßen sind prächtig dekorirt. Als Greely am Lande erschien, brach die Menschenmenge in laute Jubelrufe aus. Er lehnte am Arme des Lieutnants Powell und erschien noch sehr schwach. Er und seine Gefährten wurden nach dem Rockingham House gebracht, von dessen Balkon aus sie die große Prozession ansahen. Die Matrosen der Hilfsexpedition, Commander Schley, Lieutenant Emery und Commander Coffin wurden auf dem ganzen Wege fortwährend mit Jubelrufen begrüßt, ebenso Marinesekretär Chandler, General Hazen, Commodore Wells und Admiral Luce. In der Nähe des Rockingham Hauses war das Gedränge so groß, daß der Zug mehrere Minuten lang aufgehalten wurde.

Um 2 Uhr war die Prozession zu Ende und ein großes Diner fand statt.

Am Abend war große Bürgerversammlung in der Musikhalle. Marinesekretär Chandler führte den Vorsitz. Er hielt eine Rede und erwähnte der Verdienste Randall's im Repräsentantenhause und Hale's im Senate um Absendung der Hilfsexpedition, und belobte die Führer und die Mannschaften der Letzteren. Nach ihm sprachen Randall, Hale und Gen. Butler. O. A. Nesmith, ein Schwager Greely's dankte in bewegten Worten Allen, die sich um die Rettung der Nordpolfahrer verdient gemacht hatten. Butler dankte der Königin von England dafür, daß sie den Dampfer „Alert" für die Hilfsexpedition geschenkt hat.

Per Kabel.

Deutsche Kolonisationspläne.

Berlin, 4. Aug. Deutschland hat die afrikanische internationale Gesellschaft um Ueberlassung von Land am Congo an deutsche Händler und Kolonisten ersucht. Die Direktoren der Gesellschaft erwiderten, daß ihr Gebiet für die ganze Welt offen sei und daß sie bereit seien mit Deutschen, welche sich am Congo niederlassen wollen, zu unterhandeln.

Stürmische Szenen.

Paris, 4. Aug. Die Eröffnung des aus beiden Häusern des gesetzgebenden Körpers bestehenden Congresses, welcher heute zu dem Zwecke der Revision der Verfassung zusammentrat, rief eine tumultuarische Szene hervor. Als Minister Ferry die Tribüne bestieg, um seinen Revisionsplan vorzulegen, protestirten Andrieux und Andere, daß Ferry außer Ordnung sei. Zuerst sollten die Comites ernannt werden. Als Andrieux die Tribüne bestieg, bildeten seine Anhänger einen Kreis um ihn. Eine Szene wilder Unordnung entstand. Der Präsident setzte seinen Hut auf und schloß die Sitzung.

Die Cholera.

Paris, 4. August. In Toulon kein Todesfall heute an der Cholera, in Marseilles 7, in La Seune 1, in Montfort-sur-Argens 2.

Die Aerzte fürchten, daß die Rückkehr der Flüchtigen in ihre ungesunden Wohnungen in Toulon einen neuen Ausbruch der Cholera, vielleicht auch Blattern und Typhus erzeugen werde.

☞ Die republikanische Convention zur Aufstellung eines gemeinschaftlichen Candidaten für die Legislatur mit Bartholomew County, findet am Mittwoch in Columbus statt. Der Zug geht um ½8 Uhr hier ab.

Marktpreise.

Weizen—No. 1 R. 85c; No. 2 roth, 83c.
Korn — No. 2 weiß 52c; gelb 51½c; gemisch. 51c
Hafer — No. 2 weiß 36c; gemischt 32c.
Roggen —73c.
Kleie — $11.00.
Heu — $10.75.
Schinken — 12½—14c.
Schultern — 8½c
Speck — 11c.
Seiten — 10c.
Schweineschmalz — 8—8½c.
Mehl — Family $4.00—$4.20; Fancy $4.50—4.75; Extra $2.50—$2.60.
Butter — Creamery 20—22c; Dairy 15c; Country 10—12c.
Hühner—11—12c per Pfund.
Kartoffeln — Neue $1.00 — 1.10 per Bri.

Vom Auslande

— Aus den Wurzelknollen des tausendjährigen Rosenstockes in Hildesheim, die mit neuem Erdreich umgeben sind, ist dieser Tage ein neuer kräftiger Sprößling emporgewachsen, so kräftig, daß er, wenn er nicht aus der Art schlägt, wohl weitere tausend Jahre den Stammbaum wird fortführen können. Die „Oest. Ztg." bemerkt, daß vor sieben Jahren ebenfalls ein neuer Schößling sich dem Schooß der Erde entrang, welcher jetzt als kräftiger Stamm die Apsis des Domes umspannt.

— In Sheffield (England) hat sich am 9. Juli ein grauenerregender Vorfall zugetragen. Der Geschirrhändler Joseph Laycock wohnte mit seiner aus Frau und vier Kindern bestehenden Familie in einem Hofe bei White Croß. Am Abend des 9. Juli hörten die Nachbarn des Laycock, daß derselbe mit seiner Frau einen äußerst heftigen Streit hatte. Als am nächsten Morgen das Haus des Genannten ungewöhnlich lange verschlossen blieb, drangen die Nachbarn, von heftiger Unruhe ergriffen, in dasselbe ein. Hier bot sich ihnen ein grauenerregender Anblick dar. Sie fanden die Frau des Laycock todt mit durchschnittenem Halse auf dem Fußboden der Küche im Blute liegend. Die vier Kinder waren auf gleiche Weise ermordet und lagen in Blut gebadet in ihren Betten. Zwei der armen Kinder, die ihr Schicksal offenbar im Schlafe ereilt hatte, hielten sich noch an der Hand; die andern zwei Kinder scheinen aber erwacht zu sein und sich zur Wehr gesetzt zu haben. Der Mörder selbst lag im Bettzimmer, mit einer gefährlichen Schnittwunde am Halse, aber noch lebend. Laycock wurde seitens der Behörde in ein Hospital gebracht, und ein Protokoll über den Thatbestand aufgenommen. Man nimmt an, daß der Mörder zuerst die Frau, dann die Kinder getödtet und zuletzt an sich selbst Hand angelegt hat. Er zeigt große Reue über seine That, und schreibt die Schuld dem Branntwein und — der bösen Zunge seiner Frau zu, die ihn zur Verzweiflung getrieben habe.

— Auf Burg Niedeck im Elsaß, die durch Chamisso's Gedicht vom „Riesenspielzeug" allerwärts bekannt ist, hat jüngst der Vogesen-Club eine Gedenktafel für den Dichter feierlich enthüllt. Was von Burg Niedeck noch steht, ist ein mächtiger viereckiger Thurm, ein uraltes schwarzes Mauerwerk, das sich zwischen reichem Laub auf einem der dunklen Felsen erhebt, die den Kessel bilden, in welche der Niedeck-Fall hinabstürzt. Es ist sehr leicht begreiflich, daß an das finstere, große Schloß, welches den hohen Abschluß einer Reihe dichtbewaldeter Berge bildet und das in die Schlucht hinabsieht, aus welcher der Weg sich in die fruchtbare Ebene windet, die Sage sich angesetzt hat. Das Geschlecht, das oben gewohnt hat, mag den Bauern oft genug unheimlich geworden sein, und es ist ein trefflicher Wurf der Volkssage, daß sie das Mißverhältniß zwischen den streitbaren Rittern und den armen Bauern in die heitere Form umsetzte, daß diese dem kindlichen Riesenfräulein als Spielzeug dienen. Zu besuchen ist Burg Niedeck von dem unweit Zabern gelegenen kleinen Bade Wangenberg aus, von dem man es nach etwa fünfstündiger Wanderung durch Wälder erreicht, die nicht ihres Gleichen finden.

— Ein blutiges Drama hat sich am 13. Juli Abends in dem etwa eine Stunde von Straßburg im Elsaß entfernten Ort Eckbolsheim zugetragen: Drei Unteroffiziere von der Besatzung der nahen Feste Bismarck befanden sich, der eine mit seiner Frau, im Gasthause „zum Schwanen" zu Eckbolsheim, woselbst sich auch die Brüder Georg und Johann Menges befanden, welche sich gegen die Soldaten derart ungezogen benahmen, daß sie der Wirth aus seinem Raume wies. Dieselben begaben sich nun in die unmittelbar daneben liegende Wirthschaft „zur Krone", woselbst sich mehrere Kameraden von ihnen befanden und zogen dann mit diesen vor das Wirthshaus „zum Schwanen", wo sie auf's Neue die Unteroffiziere mit allen nur möglichen Schimpfnamen überhäuften. Als sie sahen, daß die Unteroffiziere sich dies nicht gefallen lassen wollten, verließen sie die Wirthschaft, bewaffneten sich aber mit Steinen, und als die Unteroffiziere sich auf den Heimweg machen wollten, wurden sie von einem Steinhagel empfangen und gezwungen, in das Wirthshaus zurückzukehren. Unteroffizier Pörner — die sämmtlichen Unteroffiziere waren vom sächsischen Infanterieregiment No. 105 — nahm im Geheimen seinen Weg durch den Hof und Garten des Gasthauses „zum Schwanen", begab sich nach der Feste Bismarck und holte daselbst, um seine Kameraden zu befreien, zwei Soldaten von der Wache. Um den Haupträdelsführer seiner Gegner verhaften zu können, ließ er die Soldaten die Seitengewehre aufpflanzen, und als er sah, daß die versammelte Volksmenge eine feindliche Stellung gegen sie einnehme, ließ er die Soldaten die Gewehre laden. Die besseren Bürger machten sich hierauf aus dem Staube, die anderen aber blieben auf dem Platze, für den zu verhaftenden Georg Menges Partei ergreifend. Pörner sah sich schließlich genöthigt, Feuer zu kommandiren und so fiel nunmehr eine Reihe von Schüssen. Der Kronenwirth Kuftner erhielt einen Schuß durch die Hand, der Ackerer Diemer einen Schuß durch den Oberschenkel, zwei andere Ackerer Schüsse durch die Wade und den Fuß. Auch Unteroffizier Pörner erhielt einen Schuß durch ein Bein, welcher eine Pulsader verletzte, so daß Pörner sich verblutete und eine Stunde später eine Leiche war.

— Aus dem Lager von Beaumont in Südfrankreich waren zwei junge Offiziere zu einer topographischen Excursion beordert worden. Der Tag war unendlich heiß gewesen, bis endlich ein Gewitter von furchtbarer Gewalt wie eine Erlösung losbrach. Die beiden Lieutenants wurden mitten auf dem Felde davon überrascht und flüchteten unter einen Baum. Bald nachher schlug ein Blitzstrahl in den Baum und verbrannte die beiden Offiziere fast zu Asche.

— Am 11. Juli d. J. schloß in Wiesbaden die diesjährige Session des Schwurgerichts mit folgendem, in vielfacher Richtung anregenden Falle. Im August 1882 fand der Angeklagte K. M. beim Abmähen der Schulwiese in Born einen Vorrath entwendeter Lärchenholzwellen (deren Werth der sachverständige königl. Oberförster auf 20—25 Pf. schätzt), die dort längere Zeit gelagert hatten, und kam auf den unglücklichen Einfall, diese im Wege liegenden Reiser durch Verbrennen fortzuschaffen. Er nahm Schwefelhölzer, zündete das Holz an, das auch rasch verbrannte, ohne einen weiteren Nachtheil zu verursachen, wie denn eine Gefahr durch Ausbreitung des Feuers durch alle Nebenumstände ausgeschlossen war. Daraufhin erfolgte nun die Untersuchung und Anklage auf Grund des § 308 des Strafgesetzbuches. Nach Abhörung des Sachverständigen und 7 Zeugen wurden den Geschworenen folgende Fragen vorgelegt: 1) Ist der Angeklagte schuldig ꝛc., einen Stoß Lärchenholzwellen im Eigenthume des Bender vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben? Diese wurde mit „Nein" beantwortet. Darauf 2) Ist der Angeklagte ꝛc. schuldig, vorsätzlich und rechtswidrig ihm fremde, dem B. gehörige Lärchenholzwellen zerstört zu haben? Diese Frage wurde bejaht, worauf der Staatsanwalt unter Berücksichtigung des geringen Werthes des Objektes eine Gefängnißstrafe von 3 Monat, der Vertheidiger eine Strafe von 3 M. beantragte, während das Gericht auf 3 Wochen Gefängniß und Tragung der Kosten erkannte! Also wegen eines solchen Werthobjectes — da Nebenumstände von Erheblichkeit nicht in Betracht kommen — hat eine mehrjährige Untersuchung, eine Besichtigung der „Brandstelle" durch die Behörde, wiederholte Vernehmung eines Sachverständigen und 7 Zeugen, sodann natürlich die ganze Schwurgerichtsverhandlung, welche auch Ansprüche an den Beutel der Geschworenen macht, stattgefunden. Wie hoch darf man die aufgelaufenen Kosten veranschlagen? Und diese alle hat der Angeklagte (oder bei Zahlungsunfähigkeit der Staat) zu tragen!

Soeben erhalten:
1000 Faß
Holländische Häringe!
— und —
Russische Sardinen.
Wholesale und Retail.

Wm. Pfæfflin,
"THE GROCER"

Hauptgeschäft:
No. 94 & 96 Indiana Ave.
☞ Telephon 311.

Ostendgeschäft:
No. 137 Ost Washingtonstr.
☞ Telephon 655.

Westendgeschäft:
No. 196 W. Washingtonstr.
☞ Telephon 680.

☞ Waaren werden nach irgend einem Stadttheil prompt und unentgeltlich abgeliefert.

Billig und gut.

Der „Jewel" Gasoline Ofen!
Hot Blast & Summer Queen
Oel-Oefen!
Stehen an der Spitze.
Will man reines Gasoline und Kohlenöl so telephonire man nach 707.
F. P. SMITH & CO.,
No. 55 Nord Illinois Straße.

Unsere Preise.

Wir machen auf folgende Preise aufmerksam:

Kinder Kid Strap Sandalen, Größe 8s bis 10 1/2s, früher $1.50, jetzt 65c; dieselben Schuhe, Größe 4 bis 7 1/2, 50 Cents.

Kinder „Newport" Knöpf-Schuhe, früher $1.25, jetzt 60c

Knaben „Low-Cut" Schuhe, früher $150, jetzt $.15.

Männer Dom Pedros und Balmorals, früher $1.75, jetzt $1.25.

Dies sind blos einige unserer Preise. Unser Lager ist weder „Shoddy" noch „Bankerott." Wir führen bloß die besten Waaren.

Capital Shoe Store!

No. 18 Ost Washington Straße.

Das
Gabler Piano!

Leute, welche sich ein vorzügliches Piano anschaffen und dabei $100 ersparen wollen, der Betrag, welcher gewöhnlich bei solchen Pianos, die in ausgedehnter Weise annoncirt werden, daraufgeschlagen wird, werden in dem

Gabler Piano!

geradezu das finden, was sie wünschen. Dieses Instrument hat seinen Weg in nahezu 1,000 Häuser dieser Stadt gefunden, ein Umstand, der gewiß zu seinen Gunsten spricht.

Besonders niedrige Preise. — Leichte Abschlagszahlungen.

Pearson's Musik Store,

No. 19 N. Pennsylvania Str.

Anderson County

KENTUCKY.

Herrmann's
Leichen-Bestattungs-Geschäft,
No. 26 Süd Delaware Str.
Leichställe: 120, 122 u. 124 Ost Pearlstr.
☞ Kutschen zu jeder Zeit für Hochzeiten Gesellschaften u. s. w. Telephon-Verbindung.

Kregelo & Whitsett, Leichen-Bestatter,
77 NORD DELAWARE STRASSE.
☞ Wir verkaufen Särge billiger, als irgend eine andere Firma der Stadt.
☞ Wir erhalten Leichen in gutem Zustande, ohne Eis zu gebrauchen.

Die feinsten Waaren, die in unserer Branche gemacht werden.

F. W. Flanner, No. 72
John Hommown, N. Illinoisstr.
Leichenbestatter.
☞ Telephon. — Kutschen für alle Zwecke.